

Herzlich Willkommen!

Liebe Erstsemester,



Foto: Gravenstein

als Präsident der Goethe-Universität begrüße ich Sie herzlich an einer pulsierenden Hochschule: auf breiter Ebene stark in der Forschung, mit spürbaren Steigerungen in Lehre und Service, als bürgernahe Stiftungsuniversität eng mit dem Leben in Frankfurt verknüpft. Ich möchte Sie dazu einladen, von Beginn Ihres Studiums an die Vielfalt unserer Universität zu erkunden und Einblick in forschungsaktuelle Fragestellungen und Arbeitszusammenhänge zu nehmen – sei es in unseren modernen Institutsgebäuden mit ihren hervorragenden Kommunikations-, Arbeits- und Begegnungsräumen, sei es im Rahmen unserer zahlreichen öffentlichen Vorlesungen, über deren aktuelles Programm Sie sich stets auf www.goethe-universitaet.de/buergeruni informieren können.

Die Goethe-Universität ist nicht nur die größte Hochschule Hessens, sondern durchläuft derzeit auch einen einzigartigen Modernisierungs- und Erneuerungs-Prozess. Dies macht sich nicht zuletzt in der so genannten Standortneuordnung bemerkbar: Bis 2014 wird die Universität auf ihren drei künftigen Hauptcampi Westend, Riedberg und Niederrad praktisch neu erbaut. Im Rahmen des größten Hochschul-Neubauprojektes Europas arbeiten wir derzeit mit Hochdruck zum Beispiel daran, auf dem Campus Westend bis 2011 den Neubau für die Gesellschaftswissenschaften, Psychologie und Humangeographie sowie die neue Universitätsverwaltung fertig zu stellen. Das Exzellenzcluster ‚Die Herausbildung normativer Ordnungen‘ und das Max Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte erhalten dort ebenfalls neue Gebäude. Doch auch auf unseren anderen Campi geschieht viel: so entstehen in der naturwissenschaftlichen ‚Science City Riedberg‘ Neubauten für die Biowissenschaften, das Exzellenzcluster ‚Makromolekulare Komplexe‘ und ein Infrastrukturzentrum mit Hörsälen, Bibliothek und Cafeteria, und auch der Klinikcampus Niederrad wird kontinuierlich modernisiert. Nicht zuletzt engagieren wir uns für den Bau neuer Studierendenwohnheime.

Als ganz persönliches Anliegen möchte ich Sie schließlich dazu anregen, Ihre ‚neue‘ Universität aktiv mitzugestalten. Bringen Sie sich ein, engagieren Sie sich – etwa in den Fachschaften oder bei den kulturellen Angeboten der Universität. Melden Sie sich zu Wort! Sie haben zu Recht Erwartungen an Ihre neue Alma Mater, und wir möchten diese Erwartungen und Wünsche kennen lernen. Aus diesem Grund führe ich auch regelmäßige Round-Table-Gespräche mit Studierenden. Ich kann Ihnen versichern, dass wir – Präsidium, Hochschullehrer und Universitätsmitarbeiter – intensiv daran arbeiten, Ihnen ein erfolgreiches, ebenso anspruchsvolles wie zügiges Studiums zu ermöglichen und dass wir uns in diesem Sinne auf die nächsten Jahre mit Ihnen freuen.

Einen guten und erfolgreichen Start in Ihr Studium wünscht Ihnen allen

Werner Müller-Esterl

Prof. Werner Müller-Esterl
Präsident der Goethe-Universität



Foto: Müller

Besser studieren mit SeLF

Studentische E-Learning-Projekte von Studierenden für Studierende

Nach knapp einem Jahr Arbeit stellten die Teams der studentischen E-Learning-Initiative SeLF im Juli auf dem Campusfest der Universität ihre Projekte einer breiten Öffentlichkeit vor (Bild oben). SeLF wurde 2008, ein Jahr nach dem Gewinn des Medida Prix 2007 für das Projekt megadigitale, mit einem Projektgeld von 100.000 Euro von den Initiatoren Claudia Bremer und Prof. Detlef Krömker ausgeschrieben. Insgesamt 13 studentische Projekte in zwölf Fachbereichen wurden bei der Umsetzung von der zentralen E-Learning-Einrichtung studiumdigitale betreut. Die Tatsache, dass hier Studierende selbst mit Hilfe von neuen Medien ihre Ideen zur Verbesserung des Studienalltags umsetzen können, stößt bei Universitätsangehörigen, Alumni und interessierten Beobachtern aus anderen Hochschulen auf positives Echo. „Es ist bisher einmalig in Deutschland, dass Studierenden wirklich Geld in die Hand gegeben wird, ihre Projekte selbst umzusetzen und nicht nur ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben wird“, so Bremer. Dass in fast jedem Fachbereich in Rahmen von SeLF facettenreiche Aktivitäten entstanden sind, darüber wurde bereits in vergangenen Ausgaben des UniReport berichtet. Wie flächendeckend dabei aber studentische Initiativen wirksam werden können, zeigen beispielhaft zwei Projekte am Fachbereich Medizin.

stuDENT verschafft Durchblick im Studium der Zahnmedizin

Studierende und Lehrende der Zahnmedizin am Carolinum erleben

im Zuge beständiger Forschung und Entwicklung einen enormen Zuwachs an Lerninhalten in der Zahnmedizin. Lehr- und Lernmaterial türmt sich zu chaotischer Fülle an verschiedenen Orten und in unterschiedlichen Formaten auf. Mit Hilfe der Lernplattform WebCT wurde ein zentraler Lernort geschaffen. Hier liegen mittlerweile alle relevanten Materialien zu fast allen Lehrveranstaltungen. Eingesammelt, kategorisiert und bereitgestellt von den studentischen Mitarbeitern des Projektes. Für die Lehrenden ergibt sich dadurch eine große Entlastung bei der Bereitstellung von Lernmaterialien. Dies macht die Nutzung einer digitalen Lernumgebung attraktiv. Ein weiterer Nebeneffekt der Arbeit des Projektes ist, dass die Studierenden nun den Nutzen ihres HRZ-Accounts erkennen und alte Accountdaten wieder hervorgeholt werden oder neue Passwörter beantragt werden müssen.

DEFI vernetzt vorklinische und klinische Studienabschnitte

Das Team des DEFI-Projektes hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Frankfurter Medizinstudierenden mit Hilfe des Groupware Tools BSCW untereinander zu vernetzen. Mittlerweile nutzen 2.730 aktive Mitglieder dieses Angebot. Für Ordnung auf der Plattform kümmern sich acht studentische Administratoren. Die Aktivitäten von DEFI sind vielfältig, so sorgt zum Beispiel ein Digital Sender dafür, dass Vorlesungsmitschriften schnell auf der BSCW-Plattform zur Verfügung stehen – natürlich redaktionell ge-

prüft. Durch die Nutzung des Groupwaretools BSCW ist es, im Unterschied zum Nachbarprojekt stuDENT am Carolinum, auch für registrierte Studierende möglich, eigene Informationen und Hinweise auf weitere Lernmaterialien einfach zur Verfügung zu stellen.

Zurück in die Zukunft

Die Aktivitäten von stuDENT und DEFI stehen hier exemplarisch für andere SeLF-Projekte wie Podcast-Wiki am Fachbereich Physik, dem Auswärtsspiel am Fachbereich Erziehungswissenschaften oder KARL-THEO am Fachbereich Katholische Theologie. Für die SeLF-Teams sowie Bremer und Krömker von studiumdigitale ist klar, dass mit der Unterstützung studentischer E-Learning-Initiativen ein wichtiger, wenn auch nur ein erster Schritt in eine richtige Richtung getan wurde. „Alle Projekte haben bewiesen, dass sie trotz personeller und organisatorischer Tücken in der Lage waren, ihre Projektziele – manchmal mit notwendigen Modifikationen – in den gegebenen Förderrahmen zu verfolgen und umzusetzen“, so Krömker. Die im Projektablauf gewonnenen Erfahrungen bieten zudem eine gute Basis für die Planung zukünftiger SeLF-Förderrunden. „Wir stehen hier“, so die Initiatoren „in einem intensiven Austausch mit dem Präsidium und den Fachbereichen, um baldmöglichst weiteren studentischen Projekten eine Chance zu geben, wie sie für die Pioniere aus der ersten Runde möglich war.“

Ralph Müller & Claudia Bremer
Informationen: www.self.uni-frankfurt.de



Service

Auslandsstudium

Über Studienmöglichkeiten an ausländischen Universitäten, Stipendien und andere Finanzierungsmöglichkeiten informiert das International Office. Die Nachfrage nach Partner-Universitäten lohnt, denn es gibt spezielle Programme, um ohne Studienbeiträge ein Jahr in Europa, den USA, Japan oder Südkorea zu verbringen. Campus Bockenheimer, Raum 903, 904, 916a, Juridicum, Tel: 798-23941 oder -22307, www.uni-frankfurt.de/international/abroad. Sprechstunde: Campus Bockenheimer, Raum 916a, Juridicum, Di und Do 9 bis 12 Uhr, Mi 12 bis 16 Uhr; Campus Westend, Raum HZ13, Hörsaalzentrum, Di 9 bis 12 Uhr. Es ist außerdem sinnvoll, sich an seinem jeweiligen Fachbereich über das europäische Austauschprogramm Erasmus zu informieren.

Behinderte

Wie kann ich mit meiner Behinderung studieren? Wer finanziert mir den Mehrbedarf an Hilfsmitteln und Assistenz? Komme ich mit einem Rollstuhl zu den Veranstaltungsräumen? Tipps und Beratung erhalten Sie bei der Beauftragten für Behindertenfragen, Dorothee Müller, Campus Bockenheimer, Raum 3, Sozialzentrum, Bockenheimer Landstr. 133. (Anmeldung unter Tel: 798-25053 oder d.mueller@em.uni-frankfurt.de). Viele Informationen können Sie auch dem Studienführer für Behinderte entnehmen: www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/studienfuehrer.

Career Center

Das Career Center bringt Studierende aller Fachbereiche schon während des Studiums mit Arbeitgebern in Kontakt, baut Brücken zwischen Universität und Unternehmen und ermöglicht einen erfolgreichen Berufseinstieg nach dem Studium. Im Angebot sind Teilzeit- und Vollzeitstellen, Praktika, Workshops, das Online-Bewerberportal, persönliche Beratung et cetera. Das Career Center ist eine Einrichtung von CAMPUSERVICE, der Servicegesellschaft der Universität. Campus Westend, Erdgeschoss, Hörsaalzentrum, Tel: 798-34556 www.careercenter-jobs.de, cc@uni-frankfurt.campuservice.de.

Fachwechsel

Wer erst einmal schauen möchte, welches das richtige Fach ist, oder wer nach den ersten Vorlesungen feststellt, dass er dort falsch ist, muss nicht gleich die Universität verlassen. Ein Fach- oder Studiengangwechsel ist zu jedem Semester möglich, bei der Rückmeldung muss dann ein Fachwechselantrag ausgefüllt werden (Zulassungsbeschränkungen beachten!). Bei einem Wechsel in ein zulassungsbeschränktes Fach sind unbedingt die Ausschlussfristen 15. Januar und 15. Juli einzuhalten. Informationen gibt die > Zentrale Studienberatung.

Gleichstellungsbüro

Chancengleichheit für StudentInnen, WissenschaftlerInnen und MitarbeiterInnen in Verwaltung und Technik der Hochschule ist Ziel der Gleichstellungspolitik der Goethe-Universität. Die Frauenbeauftragte unterstützt, in enger Kooperation mit den Fachbereichs-Frauenbeauftragten und -Frauenräten, die Universität bei der Umsetzung des Gleichstellungsauftrags. Als Leiterin des Gleichstellungsbüros entwickelt die Frauenbeauftragte dazu mit ihren MitarbeiterInnen Konzepte, insbesondere zur Karriereförderung von WissenschaftlerInnen und administrativ-technischen MitarbeiterInnen und zur Förderung einer familiengerechten Ausgestaltung der Hochschule. Durch vielfältige Serviceangebote, wie gezielte Weiterqualifizierungs- und Trainingsangebote, Mentoringprojekte, Dual-Career-Service und Beratungsleistungen, arbeiten sie an deren Umsetzung. Dr. Anja Wolde, Campus Bockenheimer, Sozialzentrum, Tel: 798-22979, frauenbeauftragte@uni-frankfurt.de; www.frauenbeauftragte.uni-frankfurt.de.

International Office

Betreut werden im International Office ausländische Studierende und Studierende der Universität Frankfurt, die ins Ausland gehen wollen. Beratung Auslandsstudium: Campus Bockenheimer, Sozialzentrum, Raum 2, Tel: 798-7980. Sozialberatung für ausländische Studierende: Campus Bockenheimer, Raum 910, Juridicum, Tel: 798-7980. Beratung Auslandsstudium: Campus Bockenheimer, Raum 903, 904, Juridicum, Tel: 798-22307 oder -23941; www.uni-frankfurt.de/international.

Kinderbetreuung

Die Goethe-Universität engagiert sich für eine familienfreundliche Infrastruktur und bietet verschiedene Kinderbetreuungsangebote für Eltern mit Kindern an der Hochschule. Neben den Kitas auf dem Campus Bockenheimer gibt es Kindertagesstätten auf den Campi Westend, Riedberg und Niederrod und eine Krabbelgruppe am Campus Bockenheimer für unter 3-Jährige. Uni-Kita Campus Bockenheimer: Kinder von 1 bis 7 Jahren, Frau Keller, Frau Schmidt, Tel: 97981396; Kita auf dem Campus Westend: Kinder von 1 bis 7 Jahren, Frau Nordheimer, Tel: 59673519; Kita ‚Zauberberg‘, Campus Riedberg: Kinder von 0 bis 7 Jahren, Herr Sciortino, Tel: 0162-6121893; Kita ‚Uni-Strolche‘ Campus Niederrod: Kinder von 1 bis 7, Frau Steiner, Tel: 63015206; Krabbelgruppe ‚UNiversum‘ auf dem Campus Bockenheimer: Kinder unter 3 Jahren; Frau Oesch, Tel: 0176-62953270.

Betreute Kinderzimmer

Wenn die Regelbetreuung ausfällt, kann man Kinder ab 0 Jahren stundenweise im Betreuten Kinderzimmer in die Hände einer pädagogischen Fachkraft geben. Campus Bockenheimer, Raum 128, Sozialzentrum, Öffnungszeiten: Mo bis Do 8 bis 18 Uhr, Fr 8 bis 16 Uhr; Campus Westend, Raum 1.112, RuW-Gebäude, Mo bis Do 8 bis 18 Uhr, Fr 8 bis 16 Uhr. Preise für Studierende: 2 Euro je angefangene Stunde. Kontakt: kinderzimmer.bockenheim@uni-frankfurt.de oder kinderzimmer.westend@uni-frankfurt.de; www.familiengerecht.uni-frankfurt.de.

Kirche

An der Universität Frankfurt gibt es verschiedene religiöse Gruppen, die neben Gottesdiensten auch vielfältige Veranstaltungen und Wohnheimplätze anbieten. Katholische Hochschulgemeinde, Campus Westend, Siolistr. 7, Tel: 7880870. Evangelische Studentengemeinde, Campus Westend, Siolistr. 7, Tel: 4786210-00.

Musik

Studierende und Lehrende, die gerne singen oder ein Instrument spielen und genügend Erfahrung mitbringen, sind herzlich eingeladen, im Sinfonieorchester der Universität (Akademisches Orchester) oder in einem der beiden Unichöre mit zu musizieren. Weitere Informationen gibt es im Internet unter web.uni-frankfurt.de/unimusic oder direkt bei Dr. Helmut Bartel, Tel: 798-22188, amsel8@aol.com.

Ombudsmann

Als erste deutsche Universität hat die Universität Frankfurt das Amt eines studentischen Ombudsmannes eingerichtet: Prof. Christian Winter hat Sprechzeit Di von 13 bis 14 Uhr, sein Büro liegt auf dem Campus Westend, Raum 1.813, Casino. Telefonisch ist er unter 798-32256 erreichbar, per Mail unter ombudsmann@uni-frankfurt.de. Anfragen werden auf Wunsch selbstverständlich anonym behandelt. www.uni-frankfurt.de/org/ltg/beauf_vp/ombud_stud.

Palmengarten

Studierende haben kostenlosen Zutritt zum Palmengarten. So wird der Weg zwischen den Campi Bockenheimer und Westend schöner und kürzer. Auch Freizeit lässt sich im Palmengarten wunderbar genießen (www.palmengarten-frankfurt.de).

Rechtsberatung

Was tun, wenn man Rechtsprobleme hat und nicht in der Lage ist, einen Anwalt zu bezahlen? Das Studentenwerk hat eine kostenlose Rechtsberatung für Studierende eingerichtet. Eine am Landgericht Frankfurt zugelassene Rechtsanwältin berät Studierende in allen Rechtsfragen: Campus Bockenheimer, Raum 329, Sozial-

zentrum, Tel: 798-23007 (nur während der Sprechzeiten: Jeden ersten und dritten Di im Monat zwischen 13 und 14.30 Uhr).

Semesterticket

Seit 1996 gibt es für Frankfurter Studierende das Semesterticket für den gesamten RMV (Rhein-Main-Verkehrsverbund). Eine wirkliche Errungenschaft, die der Hartnäckigkeit des ASTA zu verdanken ist. Mit dem Semesterticket, das in die Goethe-Card integriert ist, kann man kostenlos alle RMV-Verkehrsmittel nutzen (Busse, Straßenbahnen, U- und S-Bahnen sowie Nahverkehrszüge wie Regionalbahn), und das sogar im Übergangsgebiet zum Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN). Das Ticket ist somit in ganz Mittel- und Südhessen inklusive Mainz, Weinheim und Worms gültig.

Semesterticket-Härtetonds

Die Studierenden der Universität Frankfurt entrichten mit der Einschreibgebühr den Betrag zum Semesterticket-Härtetonds. Aus den Mitteln des Härtetonds werden die Beiträge zum Semesterticket erstattet, wenn bestimmte Befreiungstatbestände gegeben sind. Die Verwaltung des Härte-

Jobbörse unter www.studentenwerkfrankfurt.de angeboten oder hängen in den Schaukästen aus. ServiceCenter, Bockenheimer Landstraße 133. Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr, studjob@studentenwerkfrankfurt.de.

Suchen und Finden – Studiumsverwaltung

Die Seite go.uni-frankfurt.de bietet Ihnen den Einstieg in die Verwaltung Ihres Studiums: Passwort- und Adressänderungen, Ausdruck von Studienbescheinigungen, Anmeldungen zu Prüfungen und das Vorlesungsverzeichnis zur Zusammenstellung Ihres individuellen Stundenplans. Selbstverständlich ist hier auch eine Personen- und Raumsuche möglich. Für viele Funktionen benötigen Sie Ihren HRZ-Account und die iTAN-Liste, die Sie zusammen mit Ihrem Studierendenausweis erhalten haben. Informationen unter www.rz.uni-frankfurt.de/publikationen/IISGUT.pdf.

Urlaubssemester

Wer sich vorgenommen hat, ein längeres Praktikum zu machen oder für ein Seme-

Zentrale Studienberatung

Den Studieninteressierten und Studierenden steht die Zentrale Studienberatung für Informationen und Beratung zur Verfügung. Mögliche Themen: Zulassungsverfahren, Studienmöglichkeiten, Aufbau und Anforderungen verschiedener Studiengänge, soziale Fragen im Zusammenhang mit dem Studium. Campus Bockenheimer, Sozialzentrum: Mo, Mi 14.30 bis 17 Uhr und Di, Do 9.30 bis 12 Uhr; Campus Westend, Hörsaalzentrum: Mo 14.30 bis 17 Uhr, Di, Do und Fr von 9.30 bis 12 Uhr; Campus Riedberg, Physik, Bauteil 2: Mo (14-tägig) 14.30 bis 16.30 Uhr, Do 9.30 bis 12 Uhr. Tel: 798-7980, ssc@uni-frankfurt.de, www.uni-frankfurt.de/studium/ssc.

Praktisches

Autovermietung

Wenn der nächste Umzug naht, kann man sich dafür einen Kleintransporter beim Kfz-Referat mieten. Kosten: vier Stunden ab 30 Euro, dazu 20 Cent pro gefahrenen Kilometer. Führerschein nicht vergessen! Campus Bockenheimer, Sozialzentrum, Bockenheimer Landstr. 133, Öffnungszeiten:

Uni von A-Z

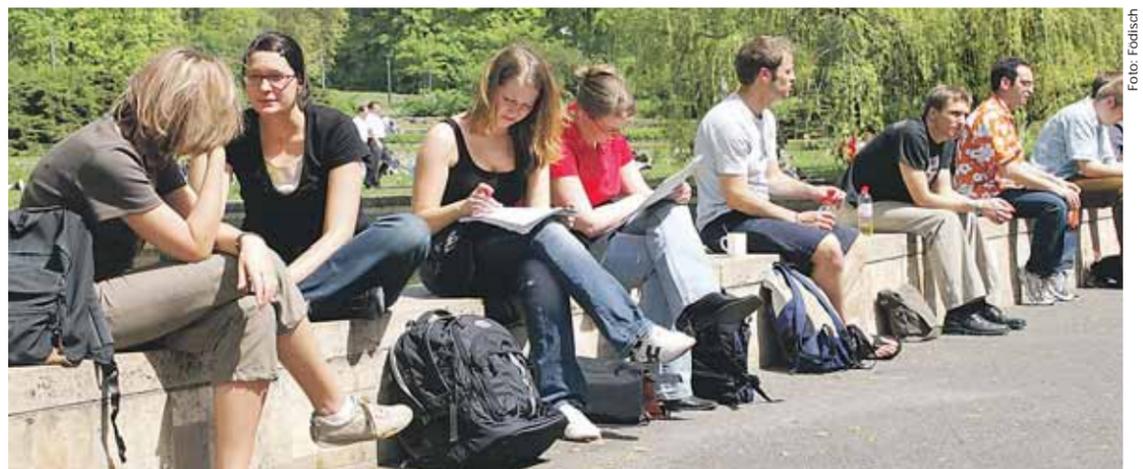


Foto: Fotolisch

fonds führt das Studentenwerk im Auftrag des ASTA im ServiceCenter, Bockenheimer Landstraße 133, durch. Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr, haertetonds@studentenwerkfrankfurt.de.

ServiceCenter des Studentenwerks Frankfurt am Main

Die MitarbeiterInnen des ServiceCenters beraten und unterstützen Sie bei: BAföG (Erstberatung), Studienfinanzierung, Wohnen, Jobsuche, Studieren mit Kind, Sozialen Fragen, Semesterticket-Härtetonds. Anträge und Formulare liegen dort bereit. Bockenheimer Landstraße 133; Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr, Tel: 0180-1-788336 (3,9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz), 0180-1-788345 (3,9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz), 0180-3-223634 (9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz), info@studentenwerkfrankfurt.de.

Studentenwerk Frankfurt am Main

Das Studentenwerk Frankfurt am Main ist Dienstleister für über 50.000 Studierende im gesamten Rhein-Main-Gebiet. Die Leistungsschwerpunkte umfassen Essen und Trinken, Wohnen, BAföG sowie Beratung und Unterstützung zu Studienfinanzierung, Studieren mit Kind, Vermittlung von Jobs und Praktika, Rechtsberatung und vieles mehr. www.studentenwerkfrankfurt.de

Studentische Jobvermittlung

Die Studentische Jobvermittlung vermittelt kurzfristige Beschäftigungen aller Art an Studierende. Die Jobs (Umzüge, Gartenarbeiten und Ähnliches) werden täglich verlost. Ziehung der Losnummern: Mo bis Fr von 8.45 bis 9 Uhr; Jobverlosung: Mo bis Fr um 9 und um 15 Uhr. Längerfristige Jobs und Praktika werden in der Online-

ster ins Ausland zu gehen, sollte ein Urlaubssemester beantragen. Auch wenn man dabei nicht wirklich von Urlaub reden kann und die Semesterbeiträge dennoch zu zahlen sind: Sie zählen nicht als Fachsemester, und das macht sich später besser im Lebenslauf. Zuständig ist das Studentensekretariat, Campus Bockenheimer, Neue Mensa.

W-LAN

Für Studierende und Universitäts-Angehörige besteht die Möglichkeit, per W-LAN auf das Netz der Universität zuzugreifen. Der Zugang am Campus ist kostenlos. Voraussetzungen sind ein gültiger Account des Hochschulrechenzentrums. Informationen unter www.rz.uni-frankfurt.de/campusnetz/wlan.

Wohnhäuser

Gegenwärtig bewirtschaftet das Studentenwerk über 1.700 Wohnhausplätze in Frankfurt am Main. Die Plätze verteilen sich auf fünfzehn Häuser, die sich überwiegend in der Nähe der Universität befinden. Die Studentenwohnhäuser sind unterschiedlich groß und verfügen über ein sehr differenziertes Angebot an Unterkunftstypen. Die Palette reicht von kleinen und großen Einzelzimmern, Zimmer in WG's bis hin zu Appartements und Wohnungen.

Wohnhausverwaltung: Campus Bockenheimer, Raum 319 und 320, Sozialzentrum: Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr; Mo, Di, Mi, Do von 13 bis 15 Uhr. Aufnahmeanträge für die Wohnhäuser liegen vor Raum 319 und 320 und im ServiceCenter aus oder können aus dem Internet heruntergeladen werden. wohnen@studentenwerkfrankfurt.de, www.studentenwerkfrankfurt.de. Wohnhäuser unterhalten auch die christlichen Kirchen auf dem Campus Westend. > Kirche

ten: Mo bis Fr 8.30 bis 18 Uhr, Sa 8.30 bis 9.30 Uhr und 17 Uhr bis 18 Uhr, Tel: 798-23048.

Internationaler Studierendenausweis

Gegen Zahlung von 12 Euro, einem Lichtbild, der Vorlage des Studierendenausweises und des Personalausweises stellen der ASTA und das Studentenwerk Frankfurt am Main einen internationalen Studierendenausweis aus. Die Investition lohnt sich, denn es gibt jede Menge Vergünstigungen, von Flugrabatten bis zu ermäßigten Museumseintritten! www.isic.de

E-Mail-Adresse

Jede/r Studierende erhält beim Einschreiben einen kostenlosen Mailaccount, den er/sie auch von zu Hause aus nutzen kann. Informationen gibt das Hochschulrechenzentrum, Campus Bockenheimer, Raum 152, Juridicum, Tel: 798-28108, www.rz.uni-frankfurt.de.

Mitfahrzentrale

Wenn es am Wochenende wieder nach Hause zieht oder wer seine Freunde deutschland- oder europaweit besuchen möchte, dem seien die Frankfurter Mitfahrzentralen empfohlen. Mehr dazu unter www.citynetz-mitfahrzentrale.de oder www.mitfahrgelegenheit.de/mitfahrzentrale/Frankfurt/Main.html.

WGs und Privatzimmerangebote

Aushänge von freien Plätzen in Wohngemeinschaften sind jeweils an den schwarzen Brettern der Institute angeschlagen. Auch das Studentenwerk informiert durch Aushang über private Zimmer- und Wohnungsangebote (auch in WG's), Campus Bockenheimer im ServiceCenter, Bockenheimer Landstraße 133. Es lohnt aber auch ein Blick in die Frankfurter Stadtmagazine.



Wochenmarkt

Jeden Donnerstag findet auf dem Platz zwischen Bockenheimer Warte und der Uni ein Wochenmarkt statt. Das Einkaufen von frischem Obst und Gemüse lohnt sich vor allem ab 18 Uhr, denn dann ist Handeln angesagt, und Tiefstpreise sind möglich.

Studienalltag

Akademisches Viertel

Auch wenn es sich lohnt, früher zu kommen, um mit den KommilitonInnen noch einen Kaffee zu trinken und sich nebenbei einen Sitzplatz im Hörsaal freizuhalten – wenn im Vorlesungsverzeichnis steht, die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr c.t. (cum tempore), wird der Dozent frühestens um 10.15 Uhr am Pult stehen, eben die akademische Viertelstunde später. Falls nach einer Uhrzeit s.t. vermerkt ist, empfiehlt es sich aber, ohne die Viertelstunde Verspätung zu erscheinen, denn es bedeutet sine tempore – ohne Zeit.

Bibliotheken

Die Literaturversorgung erfolgt durch die Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB), Bockenheimer Landstraße 134-138, Tel: 798-39205, und durch die Bibliotheken der Fachbereiche. Über das gemeinsame Katalogportal – suche.ub.uni-frankfurt.de – können die Bestände der Zentralbibliothek und die neueren Bestände der Bereichsbibliotheken recherchiert werden. Eine gute Ergänzung zur UB stellt die Deutsche Nationalbibliothek dar. Sie umfasst die gesamte in Deutschland seit 1945 erschienene Literatur. Adickesallee 1, Tel: 1525-0, www.d-nb.de.

Campus

Die Goethe-Universität hat nicht nur einen Campus, sondern vier: Bockenheim (unter anderem Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften), Westend (Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Kultur- und Sprachwissenschaften), Riedberg (Naturwissenschaften) und Niederrad (Medizin). Lagepläne findet man unter: www.uni-frankfurt.de/ueber/kontakt/index.html.

Campus-Shop

Den Stift verloren, den Geburtstag vergessen, das letzte Blatt Papier verwendet. Der Campus-Shop, auf dem Campus Westend im Hörsaalzentrum, bietet eine umfangreiche Palette an Waren und Produkte für alle Studierende sowie Angehörige der Universität. Hier bekommt man unter anderem Tageszeitungen, Büroartikel, Bücher, alltägliche Gebrauchsutensilien, Snacks und vieles mehr.

Evaluation

Nicht nur Studierende stehen unter Erfolgsdruck, auch die Arbeit von ProfessorInnen wird beurteilt, seit dem Wintersemester 2008/09 ist dies sogar verpflichtend. Anhand von Fragebögen, die im Hörsaal verteilt werden, wird die Qualität der Lehre an der Uni auf die Probe gestellt.

Fachbereiche

Früher hießen sie Fakultäten, aber seit die 68er den „Muff unter den Talaren“ weggefegt haben und die Universitäten neu organisiert wurden, sind sie in Fachbereiche (FB) umbenannt worden. Die Universität Frankfurt hat 16 davon.

Handapparat

Das ist keine Prothese, sondern ein Regal oder Schrank in der Fachbereichsbibliothek, den der/die ProfessorIn mit Büchern bestückt, die er/sie für sein/ihr Seminar oder für die Vorlesung empfiehlt.

Hausarbeiten

Ordentlich sei der Mensch, aber Geschirr spülen oder Staub wischen ist hier nicht gemeint. Hausarbeiten sind ausführliche wissenschaftliche Arbeiten, die, mit Fußnoten und einem Literaturverzeichnis versehen, Voraussetzung für einen Schein sind. Das Zentrum für Weiterbildung bietet Studierenden dabei vielfältige Hilfestellungen. www.weiterbildung.uni-frankfurt.de

Mensa

Von fleischlos bis pommfritig wird Vielfältiges in den rund 25 Mensen, Cafeterien und Cafés des Studentenwerks Frankfurt am Main serviert. Jährlich werden in den Mensen rund 2 Millionen Mahlzeiten produziert; schon ab 2 Euro kann man sich sattessen. Das sorgfältig ausgewählte und abwechslungsreiche Essenangebot besteht aus hochwertigen Zutaten. Es werden vegetarische Gerichte, Salate, Gerichte vom Grill, aus dem Wok und aus der Pasta-Station angeboten. Zusätzlich gibt es regelmäßig Aktionswochen mit vielen Spezialitäten. Die Öffnungszeiten und die aktuellen (Wochen-)Speisepläne werden in der ISS WAS veröffentlicht und sind auch unter www.studentenwerkfrankfurt.de zu finden.

Orientierungsveranstaltungen

Sie finden meist in der Woche vor Semesterbeginn statt. Unter Mitarbeit von Studierenden werden die Erstsemester in das Fachgebiet eingewiesen, Fragen geklärt, Kontakte geknüpft und der Weg zur Mensa gezeigt. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen wird dringend empfohlen und ist teilweise sogar Pflicht. Termine sind im ‚Wegweiser‘ der Zentralen Studienberatung zu finden, der bei der Einschreibung verschickt wird, oder unter www.uni-frankfurt.de/studium/studienbeginn.

Praktika

In einigen Studienrichtungen sind Praktika bereits fixer Bestandteil der Studienordnung und somit verpflichtend, aber auch alle anderen Studierenden sollten die Gelegenheit, berufliche Erfahrung zu sammeln, nutzen. > Career Center

Prüfungsamt

Sind alle Scheine für die Prüfungsanmeldung vorhanden? Welche Anmeldefristen gibt es? Für Fragen wie diese sind die Prüfungsämter zuständig. Fast jeder Studiengang hat ein eigenes Prüfungsamt, daher auf die Aushänge in den Fachbereichen achten oder im Internet nachsehen: www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/pruefungsaemter.

Regelstudiendauer

Damit ist der Zeitraum gemeint, in dem das Studium beendet sein sollte; wichtig ist sie für BAföG-Empfänger. Auskunft geben das > Amt für Ausbildungsförderung, die > Zentrale Studienberatung, das Referat für Studienguthaben und der > ASTA.

Restaurant/Cafe-Bistro Sturm und Drang

Im To-Go-Bereich gibt es frisch belegte Brötchen, knackige Salate, selbstgebackenen Kuchen und Müsli. Wer verweilen möchte und es gemütlicher mag, den lädt das Restaurant mit freundlicher Atmosphäre und Bedienung am Tisch herzlich ein. Die Außenterrasse bietet im Sommer ein gemütliches Plätzchen zum Beisammensitzen, Lernen oder Erholen. Das ‚Sturm und Drang‘ ist zentral gelegen im neuen Hörsaalzentrum auf dem Campus Westend. www.cafe-sturm-und-drang.de

Rückmeldung

Eine wichtige bürokratische Angelegenheit, welche die Studierenden im Wintersemester 2009/2010 264 Euro kostet. Banküberweisung genügt, kurze Zeit später können die Unterlagen unter go.uni-frankfurt.de heruntergeladen werden und man kann sein Semesterticket an den Validierungsautomaten aktualisieren. Besonders wichtig ist die Einhaltung der Rückmeldefristen: Für das Sommersemester in der Regel 1. bis 31. Januar (Nachfrist mit einer Säumnisgebühr von 15 Euro endet am 28. Februar!) und für das Wintersemester 1. Juli bis 31. Juli (Nachfrist mit einer Säumnisgebühr von 15 Euro endet am 31. August!). Ausschlaggebend ist der Tag des Zahlungseinganges auf dem Konto der Universität. Zahlungseingänge nach den Nachfristen können eine Exmatrikulation nicht abwenden, zumindest für ein Semester.

Scheine

Unter Scheinen versteht man Leistungsnachweise, die in der Regel zu Semesterende ausgegeben werden. Neben der Teilnahme an Seminaren und Vorlesungen werden Referate und Hausarbeiten be-

scheinigt und meist auch benotet. Vordrucke der Scheine sind in den Sekretariaten der Institute erhältlich.

Semesterferien (Vorlesungsfreie Zeit)

Nicht ohne Grund heißen die Semesterferien offiziell Vorlesungsfreie Zeit, denn sie sind, neben der Erholung, vor allem zum Schreiben vieler Hausarbeiten, für Praktika und für die Vorbereitung auf das neue Semester gedacht. Außerdem nutzen viele Studierende die Gelegenheit, durch Ferienjobs ihr Budget aufzubessern.

Semesterwochenstunden (SWS)

Es dauert seine Zeit, bis der Stundenplan für das Semester zusammengestellt ist. Anfangs hört sich alles sehr interessant an, aber bald merkt man, dass die Vorlesung oder das Seminar doch in eine andere Richtung gehen, man kein Referat-Thema bekommen hat oder die Zeit vielleicht doch lieber zu Hause oder in der Bibliothek verbringt. Semesterwochenstunden, also die Anzahl der belegten Veranstaltungen, werden von den Fachbereichen in der Studienordnung vorgegeben. Wie auch immer man sein Studium anfängt, man sollte sich auf keinen Fall durch solche Vorgaben aus der Ruhe bringen lassen.

Seminar

In Seminaren wird ein Themenkomplex besonders intensiv behandelt. Durch Erstellen von Referaten und Diskussionen erlernt man Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Im Grundstudium werden Proseminare angeboten, die breitere Themenschwerpunkte haben und als Basis für die im Hauptstudium folgenden Seminare gelten. Seminare werden im Vorlesungsverzeichnis angekündigt.

Sprechstunden

Grundsätzlich einmal in der Woche, während der Ferien seltener, haben alle ProfessorInnen und DozentInnen Sprechstunde. Aushänge in den Fachbereichen und Instituten geben Auskunft darüber. Manchmal ist eine Voranmeldung erwünscht.

Stiftungsuniversität

Seit dem 1. Januar 2008 ist die Goethe-Universität eine Stiftung öffentlichen Rechts. Sie kehrte damit zu ihren historischen Wurzeln zurück, denn im Jahr 1914 war sie als Stiftung wohlhabender Frankfurter Bürger gegründet worden. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie zur Landesuniversität. Als Stiftungshochschule hat die Goethe-Universität ein bislang ungekanntes einzigartiges Maß an Eigenständigkeit: beispielsweise können nun ProfessorInnen selbst berufen werden, Verbesserungen in der Lehre lassen sich schneller umsetzen und die Universität ist selbst Bauherr ihrer künftigen Neubauten.

Studienordnung

Über die Anforderungen, wie zum Beispiel Aufbau, Dauer und Inhalte eines Studiengangs, gibt die jeweilige Studienordnung Auskunft. Sie ist beim entsprechenden Fachbereich erhältlich oder unter www.uni-frankfurt.de/studium/download.

Tutorien

Zur Vertiefung von Vorlesungen, aber auch, um die Erstsemester mit den Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen, werden Tutorien veranstaltet. Geleitet werden sie von Tutoren, das sind meistens studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte (HiWis) der Professorin oder des Professors. Tutorien stehen im Vorlesungsverzeichnis oder werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Vorlesungsverzeichnis

Das Vorlesungsverzeichnis erscheint in elektronischer und gedruckter Form und enthält relevante Informationen zu den Veranstaltungen wie Vorlesungen und Seminare. Die elektronische Fassung steht unter qis.server.uni-frankfurt.de im Internet. Das gedruckte Vorlesungsverzeichnis ist rechtzeitig vor Semesterbeginn auf dem Campus, im Campus-Shop oder in Frankfurter Buchläden erhältlich. Manche Fachbereiche bieten kommentierte Vorlesungsverzeichnisse an, die in den jeweiligen Instituten zu erwerben sind. Einmal im Jahr erscheint ein Personal- und Telefonverzeichnis.

Studienfinanzierung

Amt für Ausbildungsförderung

Hier werden alle Fragen rund um das > BAföG geklärt. Frühzeitige Beratung lohnt sich, damit ein Antrag möglichst zeitnah bearbeitet werden kann. Campus Bockenheim, Sozialzentrum, Tel: 0180-3-223634 (9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz), Sprechzeiten: Mo und Di von 10 bis 12 Uhr und Mo bis Do von 13 bis 15 Uhr. Zu allgemeinen Fragen zum BAföG stehen Mo bis Do von 9 bis 17 Uhr und Fr von 9 bis 15 Uhr die Mitarbeiter des ServiceCenters, Bockenheimer Landstraße 133, zur Verfügung. bafog@studentenwerkfrankfurt.de

BAföG

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz regelt, ob Studierende eine staatliche Förderung erhalten. Dabei kommt es neben Einkommen und Vermögen der Studierenden auf das Einkommen der Eltern an, sofern nicht die Voraussetzungen für elternunabhängige Förderung erfüllt sind. Wichtig ist auch, ob man noch zu Hause wohnt oder nicht. Der Höchstsatz von BAföG liegt seit Herbst 2008 bei 643 Euro. Alle weiteren Informationen erhalten Sie beim > Amt für Ausbildungsförderung, siehe oben, oder unter www.studentenwerkfrankfurt.de.

Sozialhilfe

Wird Studierenden in Einzelfällen gewährt – mehr Informationen dazu erhält man im ServiceCenter oder bei der Asta-Sozialberatung.

Stipendien

Informationen zu Stipendien gibt es im Internet auf den Seiten der Studienberatung unter www.uni-frankfurt.de/studium, des Studentenwerks Frankfurt am Main unter www.studentenwerkfrankfurt.de oder persönlich in der > Studienfinanzierungsberatung.

Studienfinanzierungsberatung

Das Studentenwerk Frankfurt am Main bietet eine umfassende Studienfinanzierungsberatung an. Sie ist erste Anlaufstelle für Studierende, die über die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten für ihr Studium beraten werden wollen. Die Beratung umfasst die Vermittlung allgemeiner Informationen und eine intensive, auf den persönlichen Hintergrund des Studierenden bezogene Analyse seines Finanzierungsbedarfs. Ziel ist es, eine für ihn persönlich tragbare Finanzierungsmöglichkeit zu finden. ServiceCenter, Bockenheimer Landstraße 133, Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter Tel: 798-34908, finanzierung@studentenwerkfrankfurt.de.

Hochschulpolitik

ASTA

Der Allgemeine Studentenausschuss ist die Interessenvertretung der Studierendenschaft und setzt sich für deren Belange ein. Der ASTA wird vom StuPa, dem Studierendenparlament, gewählt und agiert als selbstverwaltetes Studierendengremium. Er unterhält eine BAföG-, Rechts- und Sozialberatung und verschiedene Referate, zum Beispiel für politische Bildung, Verkehr oder Kultur. Studierendehaus, Meritonstraße 26-28, Tel: 798-23181, info@asta-frankfurt.de, www.asta.uni-frankfurt.de.

Dekanat

Jeder Fachbereich hat eine/n DekanIn, der/die für ein Jahr die Geschäfte führt. Die Dekane werden vom Fachbereichsrat gewählt.

Fachbereichsrat

Von ProfessorInnen über die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen bis hin zu den Studierenden sind in diesem demokratisch gewählten Gremium alle Statusgruppen vertreten. Es trifft Entscheidungen zu Lehr-, Studien- und Forschungsangelegenheiten, den Vorsitz hat der/die jeweilige DekanIn.

Fachschaft

In der Fachschaft schließen sich Studierende eines Fachbereichs zusammen, um ihre Belange besser gegenüber den HochschullehrerInnen und Gremien zu vertreten. Sie organisieren aber auch studentische Veranstaltungen und Partys (auf Aushänge in den Fachbereichen achten!).

Studierendenparlament (StuPa)

Das Studierendenparlament wird in jedem Januar gewählt. Es besteht aus 21 Mitgliedern der unterschiedlichen hochschulpolitischen Gruppen, tagt in öffentlichen Sitzungen und berät über Angelegenheiten der Studierendenschaft. Das StuPa wählt und kontrolliert den ASTA. Auf der Homepage unter www.asta.uni-frankfurt.de finden sich mehr Informationen, auch zu den hochschulpolitischen Gruppen.

Vollversammlung

Zu politisch brisanten Themen oder Problemen der Hochschule werden Vollversammlungen einberufen. Sie finden meist auf den Campi Westend oder Bockenheim statt. Bei Abstimmungen, beispielsweise ob gestreikt wird, sind alle Studierenden stimmberechtigt.

Wahlen

Einmal im Jahr wählen alle Studierenden das > Studierendenparlament. Die Wahlunterlagen werden direkt nach Hause geschickt, in der letzten Wahlwoche kann man am Standort seines Fachbereichs auch direkt an der Urnenwahl teilnehmen. Eine hohe Wahlbeteiligung liegt im Interesse der Studierendenschaft. In den vergangenen zwei Jahren lag die Wahlbeteiligung bei circa 25 Prozent. Informationen unter www.asta.uni-frankfurt.de.

Gesundheit und Wohlfühlen

Krankenversicherung

Alle Studierenden sind bis zum 25. Lebensjahr automatisch bei den Eltern mitversichert, bei Männern wird dies um die Zeit des Wehr- beziehungsweise Ersatzdienstes verlängert. Danach liegen die monatlichen Beiträge ungefähr bei 50 bis 66 Euro. Wer älter als 30 Jahre alt ist, muss mit einem höheren Tarif rechnen, ein Telefonat mit der Krankenkasse schafft Klarheit.

Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende

Die Psychotherapeutische Beratungsstelle bietet allen Studierenden die Möglichkeit, über Probleme in der persönlichen Entwicklung, über Beziehungs- oder Arbeitsschwierigkeiten, über psychische und psychosomatische Störungen zu sprechen. Nach persönlicher Anmeldung findet in der Regel innerhalb von zwei Wochen ein erstes Gespräch statt. Die Beratung dient der diagnostischen Klärung sowie der gemeinsamen Überlegung weiterer Schritte; gegebenenfalls werden die Möglichkeiten psychotherapeutischer Behandlung besprochen. Die beratende und therapeutische Tätigkeit der Mitarbeiter erfolgt auf der Grundlage psychoanalytischer Konzepte. Abgerechnet wird über die gesetzliche Krankenversicherung. Campus Bockenheim, Sozialzentrum, Bockenheimer Landstr. 133. Anmeldung im Sekretariat, Raum 512, Tel: 798-22964; Sprech- und Anmeldezeiten: Mo, Do, Fr von 10 bis 11 Uhr; Di und Mi von 14 bis 15 Uhr.

Sport

„Fitness für Studierende“ – unter diesem Motto bietet das Zentrum für Hochschulsport alles an, was schweißtreibend ist oder der Entspannung dient: Von Fecht- und Bodybuildingkursen bis hin zu Rudern, Ballsportarten und Yoga. Die Gebühren variieren von 5 bis 60 Euro, je nach Kurs; die Benutzung der Sauna schlägt mit 2,50 Euro zu Buche. Empfehlung: Gleich zu Semesterbeginn online anmelden, denn die vielen Kurse sind häufig rasch belegt! Zentrum für Hochschulsport, Ginnheimer Landstr. 39, Tel: 798-24516, web.uni-frankfurt.de/hochschulsport.



getestet

Virtuelle Börse erleichtert Bücherkauf

Semesterbooks.de ist eine neue Bücherbörse im Internet. Entwickelt von Studierenden für Studierende bietet die Plattform die Möglichkeit, Bücher möglichst ohne große Versandkosten zu kaufen beziehungsweise zu verkaufen. Über das Portal haben die Studierenden einerseits die Gelegenheit, direkt im passenden Bundesland oder an der gewünschten Hochschule nach einem bestimmten Buch zu suchen, andererseits besteht eine fachspezifische Suchoption, womit ein Gesamtüberblick über die angebotenen Bücher erlangt werden kann. Anders als bei üblichen Marktplätzen für Bücher kann so gegebenenfalls das gesuchte Buch schneller und günstiger erworben werden.

Die Geschichte von Semesterbooks.de begann in der Mensa der Universität Siegen. Aufgrund langer Literaturlisten zu Semesterbeginn und einem unübersichtlichen Schwarzen Brett entwickelten die heutigen Geschäftsführer Kreshnik Myftari und Alexander Pelz die Idee, das Schwarze Brett auf die virtuelle Ebene des Internets zu übertragen. Neben den beiden Geschäftsführern Myftari und Pelz, welche für die betriebswirtschaftlichen Aufgaben zuständig sind, wird das Team von Dominic Roesmann als Webdesigner und Simon Stücher als Programmierer ergänzt.

Bei der Umsetzung erhielten die größtenteils in Heidelberg studierenden Jungunternehmer Unterstützung vom Gründerverbund Heidelberg und der Universität Siegen in Form von wissenschaftlicher Beratung. Anfang September 2007 wurde das Startup-Unternehmen erfolgreich getestet und bietet seitdem ein stetig wachsendes Angebot an Büchern.

Wichtig ist Myftari der lokale Aspekt: „Da die Suche auf Bundesländer, Städte und sogar auf Hochschulen eingegrenzt werden kann, wird immer das Buch in der nächsten Umgebung gefunden.“ Auf diese Weise können die Nutzer ihre Bücher theoretisch direkt auf dem Campus übergeben. Die Wahrscheinlichkeit, das gesuchte Buch an der eigenen Hochschule zu finden, ist besonders hoch, da oft die gleichen Bücher für einen Kurs benötigt werden. Nach Ablauf des Semesters wird so der Verkauf enorm erleichtert, vor allem da die Nutzung der Plattform komplett kostenlos ist und über Werbung finanziert wird.

Die Homepage bietet des Weiteren zusätzliche hilfreiche Optionen. In der Rubrik ‚Rund ums Studium‘ haben Studierende die Chance, sich Tipps von anderen Nutzern zu Fachliteratur, aber auch zu Romanen einzuholen. Die Rubrik ‚Finden wir gut‘ beinhaltet hingegen Hinweise auf andere interessante Internetseiten und erhöht so den Mehrwert der gesamten Website. ts

Gemeinsam zum Erfolg

Team der Universität Frankfurt belegt den ersten Platz beim Benjamin Franklin Contest

Im Juni 2009 entschieden Studierende der Universität Frankfurt bereits zum zweiten Mal den Benjamin Franklin Contest für sich. Der Wettbewerb zwischen medizinischen Fachbereichen und Fakultäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz fand 1998 das erste Mal statt. Seit 2000 wird er jährlich in Berlin ausgetragen. Das Team der Universität Frankfurt, bestehend aus Isabel Michels, Stephan Engel, Julian Gebhardt, Florian Geßler und Arthur Wingerter, konnte sich erfolgreich gegen sechs weitere Teams durchsetzen.

Durchsetzungsvermögen mussten die Teilnehmer bereits im Vorfeld beweisen: Denn am Auswahlverfahren für den Contest können alle interessierten Studierenden vor dem Praktischen Jahr teilnehmen. Zusätzlich fragt Prof. Johannes B. Schulze, der Betreuer der Frankfurter TeilnehmerInnen, bei den 20 bis 30 Besten des Jahrganges an, ob Interesse an der Teilnahme besteht. Anschließend durchlaufen alle Mitspieler ein achtwöchiges Coaching. Dieses umfasst etwa zehn Stunden pro Woche. Darüber, wer die Goethe-Universität in Berlin vertritt, stimmen alle Teilnehmer gemeinsam ab. Laut Schulze verläuft die Abstimmung „erstaunlich homogen“. Wer nicht ins Team möchte, ist trotzdem in den Vorbereitungskursen und als Fan in Berlin willkommen.

„Die umfangreichen Vorbereitungskurse bieten eine gute Möglichkeit spielerisch zu lernen“, sagt Teilnehmerin Isabel Michels.

Das dort aufgefrischte Wissen käme ihr nun im Praktischen Jahr im Kreiskrankenhaus Gelnhausen zu Gute.

Dass spielerisches Lernen zum Erfolg führt, zeigt auch das Ergebnis des Contest. Die Frankfurter siegten mit 1.740 Punkten knapp vor der Berliner Charité. Die Punkte werden von der Jury, bestehend aus den Dekanen der teilnehmenden Fachbereichen und Fakultäten, vergeben. Im theoretischen Teil des Wettbewerbs müssen die Teams anhand von Dias oder Symptombeschreibungen richtige Diagnosen stellen sowie Fragen aus allen medizinischen Fachgebieten beantworten. Im Praxisteil sind Kenntnisse über korrekte Behandlungsmethoden gefragt. Über die richtigen Antworten wurde innerhalb des Frankfurter Teams mitunter auch heftig diskutiert. Denn eine falsche Diagnose bedeutet hohen Punktabzug.

Der Wettbewerb hat bei den TeilnehmerInnen durchweg positive Eindrücke hinterlassen. Michels plädiert für eine Verbreitung von Wettbewerben wie dem Benjamin Franklin Contest, da mit diesen ein großer Lerneffekt verbunden sei. Als „eine unvergessliche Erfahrung und viel Spaß zum Abschluss des Studiums“ bezeichnet Stephan Engel seine Teilnahme. Laut Julian Gebhardt war die Gemeinschaft der Studierenden untereinander und mit ihrem Betreuer Schulze ein besonderes Erlebnis, ebenso die gemeinsame Siegesfeier.

Die Begeisterung für die Medizin währt

bei den Frankfurter Team-Mitgliedern übrigens schon lange, bereits bald nach dem Abitur stand für sie alle fest, dass sie Medizin studieren wollte. Gebhardt und Engel führte der Zivildienst zum Medizinstudium, Michels absolvierte direkt nach ihrem Abitur ein dreimonatiges Krankenpflegepraktikum. „Danach hatte ich zwar durchaus auch die traurigen Seiten des Berufes gesehen, war mir aber sicher, dass es das Richtige für mich ist.“ Michels konzentriert sich derzeit auf ihr Praktisches Jahr und das darauf folgende Examen. Sie strebt eine Spezialisierung auf Innere Medizin an.

Auch die anderen haben schon Pläne für die Zukunft. Engel würde gerne in Großbritannien oder Australien leben und arbeiten. Derzeit absolviert er sein Praktisches Jahr in Capetown, Südafrika. Wingerter befindet sich momentan im Praktischen Jahr im Klinikum Höchst. Er beabsichtigt, später als Kinderchirurg tätig zu sein. Auf die derzeitige Promotion Gebhardts am Universitätsklinikum Frankfurt sollen das Praktische Jahr und ein gutes Examen folgen.

Das Team der Goethe-Universität empfiehlt anderen Studierenden die Teilnahme am Benjamin Franklin Contest wärmstens, denn dieser bringt neben Spaß und neuen Bekanntschaften auch eine gute Vorbereitung für das Praktische Jahr und das darauf folgende Examen mit sich. Außerdem muss nun im kommenden Jahr der Titel verteidigt werden. lw

Politische Kommunikation

Internationales Graduiertenkolleg startete zweite Förderphase mit zwei Kolloquien

Das internationale Graduiertenkolleg ‚Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert‘ (IGK), von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert, ist im April in die zweite Förderphase eingetreten. Den vier Universitäten, die das Exzellenzkolleg im Dezember 2004 anbahnten – Frankfurt am Main, Innsbruck, Trient, Bologna – schloss sich im April auch die Universität Pavia an. Das Kontingent an Stipendien, das die DFG und die fünf Universitäten zur Verfügung stellen, ebenfalls von zwölf auf 21 erhöht werden (19 Promotions- und zwei Postdocstipendien).

Um die neu hinzugekommenen HochschullehrerInnen und die neuen Stipendiaten feierlich zu empfangen und sie in die Grundfragen und Methoden des IGK einzuführen, wurde unter Leitung der Kolleg-Sprecherin Prof. Luise Schorn-Schütte am 8. Juni ein Begrüßungs-Kolloquium an der Goethe-Universität (Sitz der Geschäftsstelle) veranstaltet. Der Eisenhower-Raum im IG-Hochhaus bot die dem Anlass entsprechende schöne Kulisse, vor der die Sprecher der beteiligten Universitäten sowohl die Struktur als auch die spezifische Forschungsrichtung ihrer jeweiligen Institution darlegten. Zwei ehemalige Stipendiaten, Dr. Eva Werner und Dr. Christoph Michels berichteten des Weiteren über die eigene Erfahrung im Kolleg, das ihnen die Erlangung eines doppelten Dokortitels an zwei der beteiligten Univer-



Abbildung: IGK

sitäten und die Publikation ihrer Dissertation in der Reihe des Kollegs ermöglicht hat (‚Schriften zur Politischen Kommunikation‘ im Verlag V&R unipress). Kern des Kolloquiums bildete die Nachmittagsitzung, die der Auseinandersetzung mit einem von den ProfessorInnen zusammengestellten Textkanon gewidmet war. Anhand der Lektüre dieser Texte und durch die Diskussion mit den Professoren konnten sich die Stipendiaten in die Frage des ‚Politischen‘ und seiner Kommunikation – wenn nicht Konstitution – durch Sprache in der Geschichte vertiefen.

Im Anschluss daran fand vom 9. bis 10. Juni das Stipendiatenkolloquium zum Thema ‚Vom Nutzen der Diskursanalyse und des Diskursbegriffs für die historische Forschung‘ statt. Dies stellte die erste einer Reihe von Arbeitstagen dar, welche die Stipendiaten zur Frage der politischen Sprachen selbstständig zu gestalten haben, um ihre wissenschaftliche Eigenständigkeit weiterzuentwickeln.

Die Diskursanalyse bildet neben der historischen Semantik, der ‚Cambridge School‘ und Luhmanns systemtheoretischem Ansatz in der Tat eine der vier wichtigsten theoretischen Säulen des IGK. Um die Frage zu beantworten, inwiefern sich die heutige historische Politikforschung die Herangehensweise Michel Foucaults zur Erschließung der historischen Bildungsprozesse von politischen Ordnungen und Normen zunutze machen kann, setzten sich die Stipendiaten zwei Tage lang mit den bedeutendsten Texten des französischen Denkers auseinander. Dr. Christina Antenhofer und Dr. Andreas Oberprantacher von der Universität Innsbruck, Dr. Clizia Magoni von der Universität Bologna sowie der Schweizer Historiker Prof. Philipp Sarasin von der Universität Zürich brachten ihre Beiträge in die Diskussion ein. Als ausgewiesener Foucault-Experte fasste der letztere die wichtigsten Aspekte dieser historischen Methodik mit großer Klarheit zusammen: angefangen bei der Verabschiedung von der Autorenintention über die den Bedingungen und der Medialität des Diskurses eingeräumte Priorität bis hin zum Diskurs als Instrument des Organisierens und Grenzen-Ziehens.

Diese Kolloquien sowie alle Lehrveranstaltungen im Kolleg verstehen sich als Angebot für die Stipendiaten, den eigenen Zugang zur historischen Fabrik der Gesellschaft zu finden. Lisa Regazzoni